

So buchen Sie diese Veranstaltung

Terminanfragen können Sie per E-Mail, Fax, Post oder telefonisch an uns richten. Gerne können Sie uns schon vorab Ihre speziellen Wünsche und Fragen nennen. Bitte nehmen Sie frühzeitig mit uns Kontakt auf, es kann zu längeren Wartezeiten kommen.

Unsere Telefonzeiten:

Di 10-12 und 14-16 Uhr, Do 10-12 Uhr

Ort: die Veranstaltung kann in den Räumen Ihrer Einrichtung stattfinden. Sie können aber auch gegen einen Aufpreis die Räume von AMYNA nutzen.

Kosten: nach Vereinbarung

Bei Veranstaltungen auf Anfrage bemühen wir uns, den Bedarf gezielt mit der Einrichtung abzusprechen und die Inhalte darauf abzustimmen.

In einigen Fällen ist deshalb ein Vorgespräch sinnvoll. Das klären wir individuell mit Ihnen ab.

Nach den Vorabsprachen schicken wir Ihnen in der Regel ein schriftliches Angebot mit unseren Leistungen und den Stornobedingungen zu.

Gerne schicken wir Ihnen auf Wunsch auch unsere Veranstaltungsübersicht zu.

Adresse:


AMYNA e.V.
Mariahilfplatz 9
81541 München

Wir freuen uns über jede Spende

AMYNA e.V.
Ktnr. 7824900
BLZ 700 205 00
Bank für Sozialwirtschaft, München
IBAN DE 28 70020500 0007824900
BIC BFSWDE33MUE

AMYNA e.V.

Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch

Mariahilfplatz 9 • 81541 München
Fon (089) 8 90 57 45-100 • Fax (089) 8 90 57 45-199
info@amyna.de • www.amyna.de
 www.facebook.com/AMYN Ae.V



AMYNA wird von der LH München bezuschusst

Bei uns ist Prävention *all inclusive!*

**Wie schützen wir Kinder mit und ohne Behinderung
vor sexuellem Missbrauch?**



Fortbildung auf Anfrage



Bei uns ist Prävention *all inclusive!*

Wie schützen wir Kinder mit und ohne Behinderung vor sexuellem Missbrauch?

Paul findet, dass pinke Socken durchaus zur roten Hose passen.

Lisa hat keine Scheu vor Menschen und geht sehr offen auf andere Kinder und Erwachsene zu.

Dilek findet die neue Erzieherin doof und möchte nicht von ihr zur Toilette begleitet werden. Dies geht aus personellen Gründen leider nicht anders.

Max hat Probleme mit dem Sprechen. Er kommuniziert lieber nonverbal. Wenn ihn die anderen nicht verstehen, ärgert er sich und zieht sich lieber in seine eigene Welt zurück.

Situationen, die wahrscheinlich jeder pädagogischen Fachkraft, die in einer inklusiven oder integrativen Einrichtung arbeitet, bekannt vorkommen. Aber was haben diese Situationen mit der Prävention von sexuellem Missbrauch zu tun?

Prävention von sexuellem Missbrauch meint mehr als ein einmaliges Projekt oder eine Fortbildung.

Prävention meint hier eine Erziehungshaltung, die von allen Erwachsenen, die mit Kindern im Jugendlichen leben und arbeiten, jeden Tag aufs Neue umgesetzt und gelebt werden muss, um *alle* Kinder wirksam und nachhaltig zu schützen. Und sie beginnt mit den pinken Socken, die aus Erwachsenen-sicht so gar nicht zur roten Hose passen.

In der Fortbildung wird erarbeitet, wie päd. Fachkräfte durch eine präventive Erziehung im Alltag einen Beitrag leisten können, Kinder mit und ohne Behinderung vor sexuellem Missbrauch zu schützen.

Folgende Fragen werden bearbeitet:

- Was ist sexueller Missbrauch? Begriffe, Zahlen und Fakten, TäterInnen-Strategien
- Wie können wir alle Kinder vor sexuellem Missbrauch schützen? Welche Möglichkeiten gibt es auf struktureller und pädagogischer Ebene?

Der Fokus dieser Fortbildung liegt auf dem pädagogischen Aspekt von Prävention. Schwerpunkte werden in einem persönlichen Vorgespräch besprochen. Mögliche Themen können sein:

- **Partizipation und Beschwerde** als wichtiges Element der Prävention von sexuellem Missbrauch: Wie kann man Selbst- und Mitbestimmung für alle Kinder der Einrichtung ermöglichen? Bedarf es kreativer Lösungen, um allen Kindern die Wahrnehmung dieses Rechts zu ermöglichen?
- **Nähe und Distanz:** Wie kann man in alltäglichen Situationen grenz-achtend miteinander umgehen?
- Welche **Herausforderungen und Stolpersteine** gibt es in der Einrichtung / der Gruppe, die Prävention im Alltag erschweren? Wie kann man mit diesen umgehen?

Ziel ist es, durch Inputs und Kleingruppenarbeit möglichst alltagstaugliche Ideen für die Prävention von sexuellem Missbrauch zu entwickeln, die realisierbar sind und zu der Einrichtung, den MitarbeiterInnen und auch zu den betreuten Kindern passen.

Zielgruppe sind Teams aus KinderpflegerInnen, ErzieherInnen, Sozial- und HeilpädagogInnen sowie alle Fachkräfte, die in Ihrer Einrichtung im direkten Kontakt mit Kindern mit und ohne Behinderung sind.

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte integrativer oder inklusiver Einrichtungen, in denen Kinder betreut werden.
Dauer	1 Tag, kürzere Bausteine nach Absprache möglich
Termin	Nach Absprache
Kosten	Nach Vereinbarung
ReferentIn	Petra Straubinger, Sozialpädagogin (B.A.)
Ort	In Ihrer Einrichtung oder (gegen Aufpreis) in den Räumlichkeiten von AMYNA e.V.